

### **Freikirchler sind für die Schule kein Problem**

Die Podiumsdiskussion an der PHZH (initiiert von einer anonymen Studentengruppe) fand nun also doch statt. Themat war eine scheinbare Unterwanderung der Schulen und der PHZH durch die Freikirchen. Hugo Stamm sprach in diesem Rahmen Lehrpersonen aus freikirchlichen Kreisen neutralität im Unterricht ab. Dies überrascht nicht weiter, stellt Stamm Freikirchen doch schon seit Jahrzehnten in Sektennähe und lässt dabei die eingeforderte Neutralität selbst missen.

Was mir richtiger scheint, ist die Bemerkung, dass kein Mensch und damit auch keine Lehrperson ein Neutrum sei und jede Weltanschauung im Unterricht durchschimmere. Weshalb also für Lehrpersonen mit christlichen Überzeugungen andere Massstäbe ansetzen als für Lehrende zum Beispiel mit politischen Überzeugungen, Vegetarier usw.?

Dass Studierende Lerninhalte hinterfragen und Weltanschauungen diskutieren ist zu begrüßen. Wenn aber Freikirchler mit Mitstudenten diskutieren und ihre Standpunkte vertreten zu schliessen, dass „Freikirchler für ihre Mitstudenten zu einem Problem geworden sind“ wie dies der Landbote tut, lässt die von anderen eingeforderte Neutralität schon wieder vermissen. Dass Lehrpersonen im Unterricht nicht indoktrinieren sollen ist in Ordnung. Dass aber einer Gruppe Studierender an der PHZH verboten werde soll ihre Weltanschauung und ihren Glauben zu vertreten verstösst gegen die Glaubens- und Redefreiheit, Menschenrechte auf die wir Schweizer uns sonst so gerne berufen.